

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

7.5.1811 (Nr. 126)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 126.

Dienstag, den 7. May

1811.

D a n m a r k.

Die Staatszeitung enthält folgenden Bericht des Premier-Lieutenants Falten, aus Aalborg vom 4. April: „Bei meiner Ankunft hieselbst traf ich die Lieutenants Mühlenstedt und Buhl, die mit ihrer Mannschaft von den Engländern in der Mariagerföhrde ans Land gesetzt waren. Die Offiziere und 77 Mann waren bereits ausgewechselt. Dicht unter der schwedischen Küste wurde der Lieutenant Mühlenstedt Abends 9 Uhr von der englischen Brigg nach einer Vertheidigung genommen, die diesem Offizier Ehre macht; erst nachdem das Boot mehrere Grundschüsse erhalten, und halb mit Wasser angefüllt war, strich er seine Flagge. Kaum waren seine Leute bei der Brigg an Bord gekommen, und drei feindliche Matrosen in das Boot hinabgestiegen, als es mit diesen unter sank. In Betreff der Affaire des Lieutenants Buhl beziehe ich mich auf meinen vorigen Rapport, und glaube nur noch hinzuzufügen zu müssen, daß dieser Offizier, nachdem er seine Flagge gestrichen hatte, von dem feindlichen Chef wiederholt aufgefordert wurde, sich ihm auf die Seite zu legen, um die Leute an Bord nehmen zu können, daß aber der Lieutenant Buhl, der einsah, wie wichtig jeder Augenblick sey, in welchem er den Feind vom Nachsetzen der übrigen Boote zurückhalten könne; dies stets verweigerte, und ungeachtet der wiederholten Drohungen des Chefs, durch nichts sich dazu bewegen ließ. Die ganze Meiling wurde nun mit Büchschützen besetzt, die während 20 Minuten ihn zum Ziel nahmen, indessen der Chef mit größter Heftigkeit unter ihnen umherlief und ausrief: „Tödtet den unverschämten Offizier, so werde ich das Boot wohl auf die Seite bekommen.““ Ruhig stand der brave Buhl, der allen seinen Leuten sich unter die Ruderbänke niederzuliegen befohlen hatte, aufrecht auf dem Verdeck, steuerte aber nicht auf die Brigg zu. Endlich regte sich die Stimme der Menschlichkeit in der Brust des englischen Offiziers;

er ließ das Schiessen einstellen, mußte sein Fahrzeug aussetzen, und das Kanonenboot, das immer weiter von ihm abtrieb, sich zur Seite bogfired lassen. Dies ausgezeichnet seltene Benehmen des Lieutenants Buhl, wodurch die Brigg auf eine Viertelstunde in ihrer Jagd nach den übrigen Booten aufgehalten wurde, habe ich geglaubt, meinem gnädigen Könige nicht verschweigen zu müssen. — Nachdem die Auswechslung geschehen, wodurch 124 gefangene Matrosen, welches die ganze Anzahl derer war, die sich auf der Insel befanden, zurückgekommen sind, vermißt die Flottille 47 Mann, die ich als getödtet annehme, und zähle 38 Verwundete. — Die Fregatte Tartar von 32 Kanonen und die Brigg Sheldrake von 16 Kanonen, die die Flottille verfolgten, waren nicht die unter Skagen stationirten beiden Schiffe, sondern zwei andere, vier Tage vor der Affaire von England abgesandt, um den Angriff unserer Kanonenboote auf Anholt zu verhindern, da man in England wußte, daß eine Expedition gegen selbige ausgerüstet war, wie die Engländer es selbst unsern gefangenen Seeoffizieren erzählt haben. Wars also die Ankunft dieser Kriegsschiffe einen Tag später erfolgt, so darf man sich schmeicheln, daß die Expedition gelungen seyn würde.“

F r a n k r e i c h.

Se. Maj. haben den Heirathskontrakt zwischen dem Hr. Baron von Marbeuf, Eskadronschef unter den Jägern zu Pferde von der Garde, mit Mlle. d'Eglat zu unterzeichnen geruht. — Se. Majestät haben das Conseil der Minister gehalten. (Monit. vom 2. May.)

Dem Vernehmen nach, wird des prächtige Korps der kaiserlichen Garde abermals durch einige neuerrichtete Abtheilungen vermehrt werden. Wirklich wird bereits ein Sappeurkorps der kaiserlichen Garde organisirt, wozu aus allen in Aktivität befindlichen Bataillons dieser Waffe ausgezeichnete Mannschaft gewählt, und nach Paris geschickt

wird. Auch spricht man von der Formation eines Schweizer-Garde-Regiments, wozu die Mannschaft aus allen in französischem Dienst stehenden Schweizertruppen genommen werden soll.

Diejenigen französischen Militärs, die in Norddeutschland bei der vom Fürsten von Schmück kommandirten Armee angestellt sind, und die sich zu Anfang vorigen Winters zum Theil mit limitirten Erlaubnißscheinen ihrer Divisionsgenerale in ihre Heimath begaben, kehren nun nach und nach in die jetzigen Standquartiere ihrer Korps zurück. Es heißt, daß nun den andern Soldaten, die bisher bei ihren Fahnen blieben, ähnliche Erlaubnißscheine auf vier bis sechs Monate ertheilt werden sollen, da die in Norddeutschland postirten Truppen stark genug sind, um in dem von ihnen besetzten Theile der Küsten jede Unternehmung der Engländer zu vereiteln. Die Depotsmannschaft dieser Truppen, die hinlänglich in den Waffen geübt worden ist, stößt nun auch zu ihren Korps, und hierauf gründet es sich wohl allein, daß hier und da von angeblichen französischen Truppenmärschen nach Norddeutschland gesprochen wird. — Detachements vom 8., 16., 17., 18., 19., 25. und 27. Linien-Regiment, dann vom 20. und 21. Chasseurs-Regiment, die in der Gegend von Saarburg gelegen hatten, wurden in den ersten Tagen dieses Monats, auf dem Marsch zu ihren Korps, zu Nancy und Metz erwartet.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Am 24. April begab sich Hr. Hase, Beamter bei der Bank von England, auf die Börse, woselbst er ein Schreiben des Ministers Perceval an den Vorstand der Bank ablas, das die Deckung eines Deficit von ohngefähr 4 Mill. 900,000 Pf. Sterling in den Subscriptionen für die Konsolidirung von 12 Mill. Schatzkammercheinen durch neue Subscriptionen zum Gegenstande hatte.

Durch das aus den Gewässern von Korfu zurückgekommene Schiff, Montag, hatte man zu London Nachrichten aus Minorca bis zum 23. März erhalten. Sir R. Cotton befand sich mit seiner Flotte, wegen der ungünstigen Witterung, noch immer daselbst. Folgende Schiffe lagen in Mahon vor Anker: San-José, Hibernia, Ville de Paris, Royal-Sovereign, Temeraire, Tiger, Ajax, York, Warspite, Repulse, Kent, Sultan, Centaur, Achilles, sämtl. Linienfahrer, Volontaire, Curvulus und Cephalus. Der Invincible kreuzte vor Carthago, und

der Blake und der Bombay vor Barcellona, woselbst vor kurzem 3 französische Fregatten mit einem mit Mundvorräthen beladenen Konvoi von Toulon eingelaufen waren. Der Eagle befand sich zur Ausbesserung in Malta, und der Conqueror in Gibraltar.

Im Courier vom 23. April liest man folgendes: Wenn wir Krieg mit Amerika haben, so hat dieses Land es sich selbst zuzuschreiben, und der Fehler und die Schande davon werden auf es zurückfallen. Wir haben es keineswegs herausgefordert, wenn es nicht allenfalls die Nothwendigkeit, worin wir uns befanden, Napoleons Dekretten unsere Konseilsbefehle als Repräsentation entgegen zu setzen, als Herausforderung ansehen will. Es hätte, ohne seiner Ehre etwas zu vergeben, und mit Vortheil für seinen Handel, den Frieden sich erhalten können. Wenn es eine unnatürliche Allianz mit Frankreich schließt, wenn es eine Verbindung mit dem Feinde des menschlichen Geschlechts vorzieht, so wird es bald empfinden, daß es keinen grausamern Feind hat; wenn es endlich sich nicht scheut, einverständlich mit ihm zu handeln, und ihn in seinen ruchlosen Plänen gegen die Freiheit der Völker und die Ruhe der Welt zu unterstützen, so werden das Verbrechen und die Strafe einer so abscheulichen Politik auf sein Haupt zurückfallen. Wir mußten freilich ein solches Betragen von seiner Seite erwarten; es theilt Napoleons Gesinnungen, dessen Wunsch es ist, Amerika in dem Kriege, den er gegen uns führt, zum Bundesgenossen zu haben &c.

Beschluß des Schreibens des Hrn. S. Hoare an den Gouverneur, die Direktoren &c. der Bank von England: Ob es gleich sehr schwer ist, zu bestimmen, auf welche Art das Papier auf den Kurs wirkt, und obgleich die sachkundigsten Schriftsteller hierüber keine ganz befriedigende Aufschlüsse geben, so scheint sich diese Wirkung doch nicht wohl leugnen zu lassen, wonach es denn unbestreitbar wäre, daß, wenn die Gold- und Silberbarren ein Handelsgegenstand, wie jede andre Waare, sind, eine Vermehrung des Circulationszeichens, die, wie allgemein anerkannt ist, immer ein Steigen des Preises aller Waaren nach sich zieht, auch einigen Einfluß auf den Preis der Barren haben muß. Ist dieses richtig, so folgt nothwendig daraus, daß eine Verminderung des Papiers den Preis der Barren fallen machen muß. Der von den Direktoren angenommene neue Grundsatz, wonach die Emission der

Bankzettel keine andere Gränzen haben soll, als die Nachfrage darnach, und wonach man nicht zu fürchten hat, in Diskontirung aller guten Papiere, die präsentirt werden, zu weit zu gehen, scheint mir nicht allein wichtige Ausnahmen zu leiden, sondern auch, wenn man ihn bis zur äußersten Gränzlinie befolgt, sehr schlimme Folgen haben zu können. In letztem Falle würden die Bankzettel, statt daß sie jezo auf 20 Mill. sich beschränken, bald auf das Doppelte dieser Summe sich belaufen. Die Meinung der Direktoren, daß, wenn die Emission der Bankzettel die richtigen und angemessenen Gränzen überschritte, ihr Papier nothwendig in die Bank zurückfließen müste, scheint mir nicht auf die Erfahrung gegründet zu seyn. Es giebt eine Menge Spekulanten und Projektenmacher, sowohl in Waaren, als in den öffentlichen Fonds, die wahrscheinlich der Bank sehr gute Sicherheiten anbieten könnten, und geneigt wären, jede Summe zu 5 vom Hundert aufzunehmen, in der Hoffnung, 10 vom Hundert damit zu gewinnen. Unter solchen Umständen wäre sehr zu fürchten, daß die Emission der Bankzettel einen Punkt erreichte, den die Direktoren selbst übertrieben finden müsten, ehe ihr Papier wieder in die Bank zurückflösse. Die hieraus entstehende Folge wäre nothwendig ein bedeutendes Sinken des Werths des Gelds, und ein verhältnismäßiges Steigen der Preise aller Lebensbedürfnisse. Ob ich gleich sehr wohl weiß, daß es der Bank unmöglich ist, ihre baare Zahlungen zu der in dem Bericht des Münzausschusses vorgeschlagenen Zeit wieder anzufangen, wenn anders nicht unsere Einfuhren und unsere auswärtige Ausgaben eingestellt werden, so scheint es mir doch sehr wünschenswerth, daß die Direktoren in der Emission ihres Papiers die Gränzen und die Mäßigung beobachten, welche durchaus als vorläufige Maßregel nothwendig sind, und die nicht nur das Vertrauen des Publikums in die Solidität dieses Papiers verstärken und die sich täglich mehr verbreitende Neigung, das Geld aufzusparen, vermindern, sondern auch den Werth der Bankzettel dem der gesetzlichen Münze des Königreichs immer näher bringen werden. Solange nicht aller Unterschied zwischen beiden Circulationszeichen verschwunden ist, so lange kann man nicht annehmen, daß England im Wohlstand und in Sicherheit sich befinde. Ich bin ic.

S p a n i e n.

Der Brigadier Isidor Mir, der zu Guadaloupe gegen 2000 Mann zusammengebracht hatte, zog am 8. April mit

dieser Mannschaft und 4 Kanonen gegen Montalbar. 50 Grenadiers vom großherzogl. hessischen Regiment, welche die Brücke vertheidigten, setzten dem Feinde einen so nachdrücklichen Widerstand entgegen, daß er sein Vorhaben aufgab, und sich nach den Wäldern zurückzog. Oberst Lafitte, Kommandant von Talaveyra, brach auf die erste Nachricht von den Bewegungen des Feindes, sogleich auf. Nachdem er sich zu Navelmoral de Pusa einer Waffen-Niederlage und 2 Kanonen bemeistert hatte, stieß er am 11. zu Menasalbas auf den Feind, den er auf der Stelle angriff. Bestürzung und Schrecken verbreiteten sich unter den feindlichen Truppen; die meisten flohen; nur 2 bis 300 M. leisteten einen schwachen Widerstand, und wurden sämtlich getödtet oder gefangen. Mir und mehrere seiner Offiziere waren die ersten, welche die Flucht ergriffen. Und noch vor kurzem hatte Mir großsprecherisch angekündigt, daß er der ganzen Strecke am Tajo, welche die französischen Truppen besetzt hielten, sich bemeistern wolle, und seinen Soldaten die Plünderung von Talaveyra versprochen. An diesem Angriffe haben 2 Eskadronen vom 18. Dragoner-Regiment und 150 Hessen Theil gehabt. Der Feind verlor 200 Mann an Todten, 150 Gefangene, worunter mehrere Offiziere, 4 Kanonen, viele Munition, Bagage, 5 bis 600 Gewehre und andere Waffen. Oberst Lafitte hat nur einen Todten und 4 verwundete Dragoner gehabt. Er rühmt sehr alle seine Truppen, vorzüglich den Bataillonschef Weber, welcher die Infanterie kommandirte.

T ü r k e i.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 12. März im französischen Amtsblatt zufolge, waren kürzlich einige 1000 Mann asiatischer Truppen durch die Hauptstadt zur Armee marschirt. Der Oberstallmeister des Großherrn war am 4. abgereiset, um dem Großvezier den Ehrenpelz zu überbringen, wie dies immer der Fall ist, wenn die Janitscharen ihren Sold erhalten. 50 Janitscharen, welche sich bei den letzten Unruhen am wildesten gezeigt hatten, waren auf Befehl des Großherrn erdroffelt worden.

N o r d a m e r i k a.

Man hatte in England Zeitungen aus Philadelphia bis zum 16. März erhalten. Seit der Beendigung des Congresses gab es wenig Neues von Bedeutung. Man schien die Non-intercourse-Akte streng vollziehen zu wollen. Ein am 22. Februar von Liverpool zu Norfolk angekommenes Schiff

war, in Folge der Proklamation des Präsidenten, confiszirt worden. Man sprach von einer außerordentlichen Sitzung des Congresses gegen den 15. May hin. In dem eroberten Theile des spanischen Florida sieng man an, nach den Grundsätzen der Konstitution der vereinigten Staaten, zu organisiren. Die Spanier befanden sich noch im Besitz des wichtigen Posten Fort Mobile.

Theater - Nachricht.

Dienstag, den 7. May: Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Babo.

Carlsruhe. [Mundtodt - Erklärung.] Dem bereits unter Pflegschaft stehenden Kanzlisten Diff dahier, soll bei Verlust der Forderungen ohne Vorwissen seines bei diesseitiger Ministerial - Kanzley ernannten Pflegers, ferner weder irgend eine Zahlung geleistet, noch sonst mit demselben kontrahirt werden, welches hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Verfügt bei dem Landes-Hoheits-Departement des Ministerium des Innern.

Carlsruhe, den 29. April 1811.

Pforzheim. [Schulden - Liquidation.] Die Schulden - Liquidation des Christoph Böhrs von Dürn, auf Montag den 13. May daselbst.

Pforzheim, den 23. April 1811.

Großherzogl. Stadt- und 28 Landamt.
Gärtner.

Pforzheim. [Haus - Versteigerung.] Ein großes zweistöckiges Haus oberhalb des Bad- und Gasthauses zum gelbten Hirsch in Baden, bei Rastadt, ist aus freier Hand zu kaufen; solches umfaßt nebst seiner sehr schönen Lage, welche die mannigfaltigsten Ausichten in die Gebürge des nahen Schwarzwaldes sowohl, als in das Rheinthal und die fernen Vogesen vereinigt, vierzehn theils sehr geräumige Zimmer, zwei Küchen, drei Felsenkeller, Holzremise, Scheuer, Stallungen und Garten. Die Liebhaber können die Kauf-Bedingungen bei Herrn W. Vogt in Baden oder bei Unterzeichnetem erfahren.

Pforzheim, den 30. April 1811.

L. Hüber, Assessor.

Bühl. [Ediktal - Vorladung.] Der ledige Schneidergesell Valentin Küst von Kappel-Winkel, welcher vor etwa 15 Jahren auf die Wanderschaft gieng, immittelst aber lediglich nichts von sich hören ließ, wird hiermit aufgefordert, sein nach letztgestellter Pflegerechnung in 1010 fl. 6 kr. bestehendes Vermögen binnen einem Jahr selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen dessen nächsten Verwandten, welche sich um solches gemeldet haben, gegen gesetzliche Sicherstellung wird ausgefolgt werden. Bühl, den 21. April 1811.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

v. Beust.

Vdt. Donsbach.

Bühl. [Ediktal - Vorladung.] Der ledige Burgerssohn und Schmidknecht, Johann Georg Lorenz von Dittersweier gebürtig, welcher im Jahr 1773 auf die Wanderschaft gieng, seit dieser Zeit aber nichts mehr von sich hören ließ, wird hiermit aufgefordert, sein ungefähr in 550 fl. bestehendes Vermögen binnen einem Jahr in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dasselbe an seine nächste Verwandte gegen gesetzliche Sicherstellungsleistung wird ausgefolgt werden.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

v. Beust.

Vdt. Donsbach.

Baden. [Bekanntmachung.] Das Großherzogl. Hochlöbl. Murkreis - Direktorium hat unterm 17. d. M. gegen die hiesigen Burgersöhne Carl Herz, Joseph Mehmeyer, Xaver Baumann und Carl Stroh, die während ihrer Abwesenheit durch das Loos zum Militär gezogen worden, und auf die gegen sie erlassene Ediktation nicht erschienen sind, unter Vorbehalt körperlicher Strafe die Vermögens - Konfiskation erkannt. Welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Baden, den 24. April 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

J. N. Schnebler.

Vdt. Kinberger.

Lörrach. [Wein - Versteigerung.] Donnerstags, den 9. k. M. Mai, Nachmittags um 1 Uhr werden in der hiesig Großherzoglichen Kellerei, ohne weitem Ratifikations-Vorbehalt, Fuderweis öffentlich versteigert werden.

2 Fuder Wein 1800r Gewächs.

2 " " 1802r "

6 " " 1804r "

50 " " 1807r "

—: 60 Fuder.

Welches hiermit den Kauflustigen bekannt gemacht wird. Lörrach, den 20. April 1811.

Großherzogliche Burzvogtei.

Lenz.

Carlsruhe. [Dienst - Besuch.] Eine honette Person, welche sehr gut Französisch spricht, wünscht als Gouvernante in ein gutes Haus aufgenommen zu werden. Das Nähere ist im Staats - Zeitungs - Komptoir zu erfragen.

Carlsruhe. [Hofzahnarzt.] Herr Ludet, Medizinalrath und Hofzahnarzt ist dahier angekommen, und wird sich einige Zeit aufhalten. Er empfiehlt sich denen Personen, welche sich in allen Krankheiten der Zähne und des Mundes an ihn wenden wollen, bestens. Er logirt im Darmstädter Hof No. 6.

Carlsruhe. [Anzeige.] Bei mir ist eine Partie ächte russische Hausblase in Ringel und Blättern Viertel- und Achtel-Zentnerweis billigen Preises zu verkaufen; auch kann in geringeren Partien davon abgegeben werden. Die Liebhaber belieben sich desfalls in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Clausz,

Wirth zum weißen Bären.